

naszego w Radzie Państwa 1879 r., 1879, S. 115ff.; S. Hahn, *Reichsraths-Almanach für die Session...* (1879/80, 1891/92), 1879, 1891; L. Korwin (Piotrowski), *Szlachta moższowa I*, 1938, S. 57; K. Chłędowski, *Pamiętniki 1-2*, hrsg. von A. Knot, 1957, s. Reg.; Cz. Lechicki, *Krakowski „Kraj“ 1869-74*, 1975, s. Reg.; Mitt. A. Gaissbauer, Wien. (J. Zdrada)

Rapp Johann, Politiker und Jurist. * Innsbruck, 14. 9. 1829; † Kaltern (Südtirol), 4. 2. 1908. Sohn des Folgenden, Bruder des Politikers und Juristen Franz Frh. R. v. Heidenburg (s. d.); stud. an der Univ. Innsbruck Jus und war nach seiner Prom. zum Dr. jur. (1851) zunächst Konzipient, ab 1865 Advokat in Kaltern. Gemeinderat von Kaltern, war er 1877-80 Bürgermeister. 1870-1895 Tiroler Landtagsabg., 1873-98 Reichsratsabg. (Kath.-konservative Partei). R., ein überzeugter konservativer Föderalist, war im Landtag ständiger Referent des Schulausschusses, wobei er beim Kampf um das Tiroler Landesschulgesetz (1892) eine hervorragende Rolle spielte. Im Abg.Haus gehörte er dem Hohenwartklub an, trat aber aus nationalen Gründen nach dessen Auflösung (1896) der Kath. Volkspartei unter J. Frh. v. Dipauli (s. d.) bei. 1898 zog er sich aus dem öff. Leben zurück und lebte ganz wohlthätigen Unternehmungen.

L.: *Das Vaterland (Abendausg.) und Neue Tiroler Stimmen* vom 5. 2., RP vom 6. 2. 1908; Knauer; S. Hahn, *Reichsraths-Almanach für die Session...* (1873/74, 1885/86, 1891/92), 1873, 1885, 1891; *Parlamentar. Jb.* 4, 1891; J. Nep. Frh. Di Pauli, A. Frh. Di Pauli (= *Schlern-Schriften* 19), 1931, s. Reg.; O. v. Gschließer, *Die ersten direkten Reichsratswahlen in Tirol (1873)*, in: *Beitr. zur Geschichte und Heimatkde. Tirols 1* (= *Schlern-Schriften* 52), 1947, S. 64f.; A. Bundsmann, *Die Landeshofs von Tirol und Vorarlberg in der Zeit von 1815-1913* (= *Schlern-Schriften* 117), 1954, S. 122ff. (R. Schober)

Rapp Josef, Jurist und Historiker. * Matrei a. Brenner (Tirol), 28. 2. 1780; † Innsbruck, 30. 7. 1865. Sohn eines Bäckers, Vater des Vorigen sowie des Politikers und Juristen Franz Frh. R. v. Heidenburg (s. d.); stud. an der Univ. Innsbruck Jus, 1803 Dr. jur., 1806 Advokaturprüfung. R. wurde bei der Innsbrucker Kammerprokurator angestellt und bayr. Finanzrat. 1809 war er zunächst Finanzberater Hormayrs (s. d.), dann Finanzreferent in der Ende August 1809 von Hofer eingerichteten Gen.-Landesadministration. Nach Niederwerfung des Aufstandes lebte er bis zur Wiedervereinigung Tirols als Advokat und Notar in Wien. 1815-29 und ab 1848 war R. als Gubernialrat und Kammerprokurator in Innsbruck mit der Vertretung des Ärars in zivilgerichtlichen Angelegenheiten betraut. 1829-48 diente er in gleicher Ei-

genschaft in Linz. 1849 wurde er in die Grundentlastungskomm. berufen; 1851 i. R. R., der schon 1804 und 1805 an der Univ. Innsbruck die Lehrkanzeln für Kirchenrecht und für vaterländ. Justizgesetzgebung und Gerichtspraxis suppl. hatte, wurde 1817 Dir. des jurid.-polit. Stud. und fungierte 1850-59 als Präses der theoret. Staatsprüfungskomm., allg. (staatswiss.) Abt. Die Bedeutung R. s liegt in seinem sehr geschickten Wirken im Tiroler Freiheitskampf, in seiner jurist. Tätigkeit in Lehre und Praxis und in seinen hist. und rechtshist. Arbeiten. Seine Darstellung der Ereignisse von 1809 hat Quellenwert und diente als Grundlage für die Werke J. Eggers (s. d.) sowie F. und J. Hirns (beide s. d.). Seine Abh. über das Statutarrecht ist die erste Besprechung und Ausg. tirol. Rechtsquellen.

W.: Ueber das vaterländ. Statutenwesen, in: *Beitr. zur Geschichte, Statistik, Naturkde. und Kunst von Tirol und Vorarlberg* 3, 1827, 5, 1829, 8, 1834; Tirol im Jahre 1809 ..., in: *Z. des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg*, F. 3, 1-3, 1853; Ueber Tirols Wiederkehr an Oesterr. in den Jahren 1813 und 1814, ebenda, F. 3, 5, 1856; etc. Das tirol. Lehensrecht, Manuskript, Tiroler Landesarchiv, Innsbruck.

L.: S. Morigg, *Dr. J. R., k. k. Gubernialrath und Kammerprokurator*, in: *Tiroler Stimmen* vom 28. 8.-2. 9. 1865, selbständig 1865; K. Klar, *Das Geburtshaus...* Dr. J. R. in Matrei, in: *Forschungen und Mitt. zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs* 9, 1912, S. 142f.; H. Hochenegg, *Mädchenbriefe am Rande des Krieges von 1809 (A. v. Stolz an J. R.)*, in: *Tiroler Heimatbl.* 48, 1973, S. 87ff.; G. Oberkofler, *Die Vertretung des österr. Zivilrechtes an der Innsbrucker Rechtsfak.*, in: *Tiroler Heimat* 40, 1977, S. 113f.; ADB; Kosch, *Das kath. Deutschland; Kosch, Staatshdb.; Wurzbach; J. Egger, Geschichte Tirols von den ältesten Zeiten bis in die Neuzeit* 3, 1880, s. Reg.; J. Hirn, *Tirols Erhebung im Jahre 1809, 1909*, s. Reg.; F. Hirn, *Geschichte Tirols von 1809-14, 1913*, s. Reg.; R. Granichstaedten-Czerva, *A. Hofers alte Garde*, 1932, s. Reg.; N. Grass, *Die Kirchenrechtslehrer der Innsbrucker Univ. von 1672 bis zur Gegenwart*, in: *Veröff. des Mus. Ferdinandeum* 31, 1951, S. 170f.; R. Granichstaedten-Czerva, *Beitr. zur Familiengeschichte Tirols* (= *Schlern-Schriften* 131), 1954, s. Reg.; O. Stolz, *Geschichte des Landes Tirol 1*, 1955, s. Reg. (M. Laich)

Rapp Ludwig, Historiker und Seelsorger. * Sterzing (Südtirol), 25. 8. 1828; † ebenda, 3. 6. 1910. Stud. Theol. am Priesterseminar in Brixen und war nach der Priesterweihe (1851) Seelsorger in Nord- und Südtirol. Er begann bald, hist. Aufsätze zu veröff., zuerst in Ztg. wie im „Boten für Tirol und Vorarlberg“, später in den „Neuen Tiroler Stimmen“ und in den „Katholischen Blättern aus Tirol“, dann in der *Z. des Ferdinandeums*. Nach 1874 setzte er Tinkhausers „Topographisch-historisch-statistische Beschreibung der Diözese Brixen“, ein heute noch unentbehrliches Hdb.,